

## **Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für das Südliche Osnabrücker Land**

### **Ergebnissicherung des Dialogtisches zum regionalen Handlungsfeld „Tourismus, Freizeit und Kultur“**

Videokonferenz vom Donnerstag, dem 17. Februar 2022, 18:00 bis 20:00 Uhr

#### **Teilnehmer:innen**

Herr Schewski (Bürgermeister Gemeinde Hilter a.T.W.)

Frau Strickmann (Tourismus Gemeinde Bad Laer)

Frau Leclercq-Fröbel (Tourismus Gemeinde Bad Rothenfelde)

Frau Brunswicker (Tourismus Stadt Dissen aTW)

Frau Uhlenhake (Tourismus Gemeinde Glandorf)

Herr van Berkum (Verein Kunst und Kultur KuK SOL e.V., Dissen aTW)

Herr Niermann (Heimat- und Kulturverein Kultour-Gut! Glandorf e.V.)

Frau Rosenbach (Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH)

Herr Finke (Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH)

Frau Schuhmacher (Kur- und Verkehrsverein Bad Laer e.V., Vertretung Herr Schowe)

Frau Schepers (Kur- und Verkehrsverein Bad Laer e.V., Vertretung Herr Schowe)

Herr Engelker (Baumwipfelpfad UG Bad Iburg)

Herr Tiemeyer (Förderverein erlebenswertes Bad Iburg e.V.; ehemals Förderverein Landesgartenschau 2018 Bad Iburg e.V.)

Frau Damhorst sowie weitere Vorstandsmitglieder (Förderverein zum Erhalt der Bad Rothenfelder Gradierwerke e.V.)

Herr Busch (ArL Weser-Ems, GS Osnabrück)

Frau Lucht (ArL Weser-Ems, GS Osnabrück)

Frau Naschert (Regionalmanagement ILE-Region Südliches Osnabrücker Land)

Herr Kettler (pro-t-in GmbH)

#### **Begrüßung**

Herr Kettler von der pro-t-in GmbH aus Lingen begrüßt die Teilnehmer:innen im Namen der zukünftigen LEADER-Region Südliches Osnabrücker Land. Die pro-t-in GmbH ist als begleitendes Büro mit der Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die zukünftige LEADER-Region beauftragt. Anschließend erläutert er den Ablauf des Dialogtisches zum Handlungsfeld „Tourismus, Freizeit und Kultur“.

#### **LEADER im Südlichen Osnabrücker Land**

Als Einführung gibt Herr Kettler einen Überblick zum Thema LEADER. Die Region Südliches Osnabrücker Land (SOL) will ab 2023 ihre Zusammenarbeit im Rahmen des LEADER-Programmes fortsetzen; die bisher bekannte und bewährte Kooperation im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) wird in diesem Rahmen fortgeführt.

**Aus dem ILEK wird das LEADER-REK:** Für den Übergang von der ILE-Region zur LEADER-Region ist es notwendig, das bestehende ILE-Konzept (kurz ILEK) zu einem LEADER-Konzept (REK) fortzuschreiben.

Das REK wird dann ab 2023 die inhaltliche Grundlage für die ländliche Entwicklung in den Städten und Gemeinden Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Dissen aTW, Glandorf und Hilter a.T.W. bilden. Mit ihren insgesamt ca. 56.000 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 249 km<sup>2</sup> stellen sie auch zukünftig die LEADER-Region SOL; der Gebietszuschnitt verändert sich also nicht.

**Lokale Aktionsgruppe und LEADER-Budget für Projekte:** Wesentliche Veränderungen, die der Wechsel zu LEADER mit sich bringen wird, werden die Bildung einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) als Begleit- und Entscheidungsgremium der Region und die Zuweisung eines regionalen LEADER-Budgets für Projekte sein. Die LAG wird mit den Bürgermeister:innen der Kommunen besetzt sein, darüber hinaus mit Partner:innen aus dem Bereich „Wirtschaft und Soziales“ (sog. WiSo-Partner:innen). Auf diese Weise soll sich im Entscheidungsgremium ein „Querschnitt der regionalen Gesellschaft“ abbilden, mit Vertreter:innen aus Vereinen und Institutionen, die sich mit regional bedeutsamen Themen befassen (Soziales, Ehrenamt, Umweltschutz, Wirtschaft und Landwirtschaft etc.).

Eine wesentliche Aufgabe der LAG wird neben der Begleitung des LEADER-Prozesses auch die Verteilung des regionalen Budgets für Projekte sein (im SOL wird dieses voraussichtlich 1,35 Mio. EUR betragen, die bis 2027 verausgabt werden können). So können ab 2023 private und öffentliche Träger:innen Förderanträge für Projekte an die LAG stellen, die zur Umsetzung der Strategie aus dem REK beitragen. Die Förder- und Antragsbedingungen werden als Teil des REK erarbeitet und nach Fertigstellung öffentlich kommuniziert. Auch zukünftig wird es ein Regionalmanagement im SOL geben, das den Antragsteller:innen bei der Beantragung der LEADER-Mittel unterstützend zur Seite stehen wird.

**Handlungsfelder und regionaler Beteiligungsprozess:** Das REK für das Südliche Osnabrücker Land wird eine regionale Entwicklungsstrategie mit insgesamt drei Handlungsfeldern umfassen. Diese lauten:

- **Klima, Umwelt und Ortsentwicklung**
- **Tourismus, Freizeit und Kultur**
- **Gesellschaft, Wirtschaft und Versorgung**

Diese Handlungsfelder leiten sich im Sinne der Fortschreibung u.a. aus der Evaluation des regionalen ILE-Prozesses von 2014 – 2021 ab und wurden mit den Vertreter:innen der Städte und Gemeinden des SOL im Rahmen der Steuerungsgruppe abgestimmt. Sie können im Laufe des Beteiligungsprozesses für das REK noch angepasst bzw. ergänzt werden. Schließlich bilden die Handlungsfelder auch die inhaltliche Grundlage für den regionalen Beteiligungsprozess, der sich auf drei Säulen stützt:

- **Digitale Beteiligungsplattform #mitmachenSOL:** Hier können Bürger:innen aus der Region aktiv ihre Anregungen und Kommentare zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen geben. Diese können auf der Webseite eingesehen und ergänzt werden.

Die Plattform ist unter <https://mitmachen-sol.pro-t-in.de/> erreichbar; Herr Kettler bittet die Teilnehmenden, in ihren Institutionen weiterhin Werbung dafür zu machen.

- **Dialogtische zu den drei Handlungsfeldern:** Die Dialogtische dienen dazu, die regionalen Expert:innen und Multiplikator:innen in den Strategieprozess des REK einzubinden; sie spielen eine wichtige Rolle bei der Erarbeitung der Themen für die Entwicklungsstrategie. Pandemiebedingt werden die Dialogtische als Videokonferenzen durchgeführt.

- **Regionskonferenz am 29.03.2022 um 18:00 Uhr in Bad Laer:** Die Regionskonferenz wird der Bürgerschaft die Möglichkeit geben, die Inhalte des REK kennenzulernen und diese zu diskutieren und zu vertiefen; auch hier können Anregungen und Ideen in den Prozess eingebracht werden. Die Veranstaltung wird unter den dann gültigen Corona-Regeln stattfinden; weitere Infos folgen.

## Gemeinsamer Austausch zu Inhalten für das Handlungsfeld „Tourismus, Freizeit und Kultur“

Zur Überleitung in den gemeinsamen Austausch stellt Herr Kettler die Struktur des Handlungsfeldes „Tourismus, Freizeit und Kultur“ vor. Dieses untergliedert sich in die folgenden Entwicklungsziele (die während des Dialogtisches noch um weitere ergänzt werden konnten):



Aus der Gruppe der Expert:innen und Multiplikator:innen wurden die folgenden Anregungen zu den strategischen Zielen im Handlungsfeld gegeben:

### Entwicklungsziel „Stärkung des regionalen Tourismus“

- Bsp. „Gute Nachbarschaft“ → regionale Freizeitangebote auch für Senioren
- TERRA.vita Wanderwege, Pilzwanderweg → Pilzlehrtafel am Röwekamp in Dissen aTW: Wander-Guide soll Wanderungen anbieten
- Einbindung Gastronomen in Tourismusangebote (z.B. Wanderwege)
- Ehrenamtlich geführte Radtouren
- Natur und Wald als besondere Landschaftsmerkmale hervorheben
- Regionalität/ "Nationalgerichte" (z.B. Spargel, Erdbeeren) hervorheben → Kooperation mit Gastronomie und regionalen Anbietern (Bsp. der „Kartoffelplate“ aus dem Wittlager Land)
- Regionale Kultur und Regionalität stärker als Themen ins Marketing einbinden
- Angebote vorhalten, z.B. Mittagstisch für Reisende
- Gebäude und Personen, die für die Region stehen → QR-Codes/ digitale Plattform zur regionalen Geschichte
- „Extranutzen“ von Beschilderung fördern → wie kann barrierefreie Gestaltung aussehen? Barrierefreiheit mitdenken; Texte einsprechen

- Gastronomie: Ausflugsgastronomie "stirbt aus"; Vernetzung/ Professionalisierung/ Bewerbung von Angeboten
- Fachkräfte in der Gastronomie → Imagekampagne für Tourismus als Arbeitgeber
- Nachwuchsförderung für Ortsführer, Radtour-Guides → gemeinsame Ausbildung
- Bsp. QR-Codes: historisches Schaufenster Bad Rothenfelde, Planetenpfad
- Werbung für Angebote in der Region, Bsp. interaktive Bildschirme in der Öffentlichkeit → müssen aber kontinuierlich mit Inhalten ausgestattet werden, auch für lokale Anbieter:innen
- Typisch regionales Getränk, mit regionalen Produkten
- vorhandene Angebote zur Werbung publik machen und deren Nutzung fördern (keine Parallelstrukturen)
- Digitalisierung im Tourismus generell als Zukunftsaufgabe → touristische Leistungskette aufrüsten
- Arbeitskräftemangel (auch durch Corona) → gemeinsame Maßnahmen (Ausbildung, Kampagne usw. → Netzwerke fördern)
- bestehende Routen verbessern und anreichern, z.B. Führungen anbieten → bereits großes Angebot vorhanden, dieses ist weiter zu profilieren
- Maßnahmen zum Thema Downhill Mountainbike, Umgang mit dem Thema
- Destinationen werden Maßnahmen zur Klima-Anpassung umsetzen müssen (z.B. Hitze, Regen...) → Thema Klimafolgenanpassung auch im Tourismus platzieren
- Wohnmobil-Stellplätze: Angebote fördern
- Stärkung der Hotelbetriebe, gleichzeitig weitere Alternativen anbieten (z.B. Tiny Houses)
- ökologischen Fußabdruck gering halten, umweltgerechte Tourismus- und Freizeitangebote herausstellen → gemeinsam umsetzen, auch im Marketing nutzen
- gemeinsamer Veranstaltungszeitraum "unter einem Dach" in der gesamten Region → gemeinsam vermarkten, auch durch Aktionen (z.B. mit dem ÖPNV)
- OS-Kalender als gemeinsames Angebot nutzen, Veranstaltungen melden (ab Ende März 2022 neue Version)

### **Entwicklungsziel „Entwicklung von Partnerschaften und Kooperationen“**

- gemeinsame Aktion im SOL mit gemeinsamem Marketing umsetzen
- Generell zu betrachten: Was bringen die Maßnahmen, wo liegen die Bedarfe? Effektive Maßnahmen umsetzen (Evaluierung); gezieltes Handeln, um Überforderung der Akteur:innen zu vermeiden
- Nachwuchs im Ehrenamt fördern → auch im Hinblick auf touristische Angebote
- Maßnahmen für die eigene Bevölkerung gewannen seit Corona an Bedeutung → Zielgruppen beachten (Frage nach Zugangsmöglichkeiten und beteiligten Gruppen)
- Betrachtung von Netzwerken → welche Netzwerkstrukturen sind bereits da, was kann gestärkt werden? → Verstetigung bzw. „Neubelegung“ von Netzwerken
- Mehrere Angebote aus dem Ehrenamt "brechen weg" (z.B. Chöre) → gemeinsam thematisieren, Beratung anbieten
- Angebote regional abstimmen → Angebote bündeln und auf tatsächlichen Bedarf ausrichten
- Übersicht: welche touristischen Aufgaben werden schon bearbeitet, welche Angebote regional bereits vorgehalten? → Vermeidung von Parallelstrukturen

### Entwicklungsziel „Förderung von Freizeit- und Kulturangeboten für alle“

- Blick auf die Gruppe der Jugendlichen: Was kann für Jugendliche angeboten werden? Was wünschen sich die Jugendlichen (z.B. auch mit Migrationshintergrund)
- Bestandsaufnahme - was gibt es bereits, was fehlt? → Jugendzentren einbinden, Jugendbeteiligung stärken
- Bsp. der Initiative „Jugend stärken im Quartier“ → Jugendplätze einrichten, auf denen Jugendliche akzeptiert sind (im Rahmen von Jugendangeboten extra zu behandeln)
- Mobilität als regionales Thema; für Jugendliche, aber auch für Ältere
- Angebote und ÖPNV aufeinander abstimmen und verknüpfen
- Erreichbarkeit von Angeboten und Mobilität thematisieren
- Auch hier Nachfrageorientierung, Abstimmung (denn nicht jeder Ort muss bzw. kann alles anbieten) → Blick über den Tellerrand, Kooperation mit Nachbarkommunen
- Beispiel Linie 466 → Gästekarte als ein Vorbild für eine erfolgreiche ÖPNV-Verknüpfung; Ermäßigungen und Kombitickets mitdenken, Anreize zur Nutzung schaffen
- Regionale Kultur fördern, Beispiel des Förderkreises „Plattfoss“ für plattdeutsche Sprache → die „native speaker“ werden weniger; wie trägt man das Thema in die nächste Generation (auch über Medien)? → „best practice“ und Austausch, Beispiele von anderen

### Ausblick und weitere Schritte

Nach dem thematischen Austausch gibt Herr Kettler einen Ausblick auf das weitere Vorgehen in Bezug auf REK und LEADER für das Südliche Osnabrücker Land. So wird im nächsten Schritt die Auswertung und Strukturierung der Anregungen aus den Dialogtischen erfolgen, um daraus die Grundlage für die regionale Handlungsstrategie zu erstellen (auch die Ergebnisse der Evaluation der vergangenen Förderperiode sowie die Kommentare aus der #mitmachen SOL-Plattform werden hier einfließen). Die Handlungsstrategie wird einen zentralen Bestandteil des REK für das Südliche Osnabrücker Land ausmachen, das bis zum 30. April 2022 fertigzustellen und beim Amt für regionale Landesentwicklung abzugeben ist. Bis Ende 2022 sollen dann alle LEADER-Regionen in Niedersachsen offiziell ernannt werden, so dass ab Januar 2023 mit der Kooperation im Rahmen von LEADER gestartet werden kann.

In diesem Kontext weist Herr Kettler noch einmal auf zwei wichtige Themen hin:

**Startprojekte für das REK:** Herr Kettler spricht noch einmal explizit die Startprojekte für das REK SOL an, die im Rahmen des Konzeptes benannt werden müssen und mit Fördermitteln ausgestattet werden können. Dies können sowohl örtliche als auch regionale Maßnahmen sein. Er bittet die Teilnehmenden, sich mit Ideen und Anregungen für Projekte zeitnah an ihn zu wenden, da die Startprojekte in das REK aufgenommen werden sollen (Fertigstellung bis Ende April 2022).

**Regionskonferenz am 29. März 2022 um 18 Uhr in Bad Laer:** Die Regionskonferenz (vgl. S. 3) findet als nächster Termin zur Beteiligung am 29. März 2022 um 18 Uhr in Bad Laer statt. Hier werden Strategie und Inhalte des REK für die Bürgerschaft vorgestellt. Herr Kettler betont, dass alle Beteiligten des Dialogtisches herzlich eingeladen sind (eine Einladung per E-Mail folgt).

Zum Abschluss bedankt sich Herr Kettler bei allen Teilnehmenden für die Mitarbeit am Dialogtisch und die vielen konstruktiven Anregungen, die eingebracht wurden.

Ergebnissicherung: Hendrik Kettler